

Das Leben zog im Zeitraffer vorbei

Lager der Jubla Knutwil-St. Erhard in Varenzo, Tessin

Fast 70 Kinder und das Leiter-team verbrachte zwei Lagerwochen in Varenzo im Kanton Tessin. In dieser Zeit durchlebte man eine ganze menschliche Existenz vom Babyalter bis zur verdienten Pension.

SW: Am Sonntag, 6. Juli brach die Jubla Knutwil-St. Erhard mit fast 70 Kindern und 16 Leiterinnen und Leitern nach Varenzo im Tessin auf. Zwei Wochen Lagerleben nach dem Motto «Wagenslääb – Läbenswääg» standen bevor. Man ging als Baby ins Lager, wurde älter, ging zur Schule und feierte alsbald den zwanzigsten Geburtstag. Anschliessend absolvierte man den Militärdienst und hatte daraufhin viel zu tun für die anstehende Hochzeit. Nach einem stressigen Arbeiterleben kam man schliesslich als pensionierter Greis nach Hause.

Gluthitze und Bergseestrände

Das Wetter im Tessin war traumhaft, manchmal gar alpträuflich, denn die Sonne brannte mit ganzer Kraft. So gönnte man sich nach anstrengenden Geländespielen einen Tag in der 50 Kilometer entfernten und damit nächstgelegenen Badi in Bellinzona. Abgesehen von einigen Bienenstichen erlebten die Kinder und Jugendlichen einen wunderbaren Tag mit einer höchstwillkommenen Abkühlung. Ein Höhepunkt des Lagers war wie jedes Jahr die zweitägige Wanderung. Eine Standseilbahn führte vom Talgrund der Leventina mehrere hundert Meter steil empor an einen Stausee (Lago Ritom). Dieser war der Ausgangspunkt für eine Rundwanderung vorbei an zwei kleinen kristallklaren Bergseen. Von deren traumhaften Sandstränden wollten sich die jüngeren Lagerteilnehmer kaum mehr trennen. Die abschliessende Nacht im Zelt bot die verdiente Erholung.

Saftbar auf Besuch

Die Oase ist das Programm für Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Luzerner Kinder- und



Die Jubla Knutwil-St. Erhard verbrachte mit gegen 70 Kindern und 16 Leiterinnen und Leitern zwei Wochen in Varenzo im Tessin.



Die Bergseen im Ritomgebiet stiessen mit ihren Sandstränden nicht nur bei den Kindern auf grosse Beliebtheit.



Im Lager war auch für das körperliche Wohl gesorgt.

Jugendverbände. Seit Jahren baut die Jubla Knutwil-St. Erhard spezielle Oase-Blöcke in das Lagerprogramm ein. Dieses Jahr besuchte die Oase-Saftbar die Lagerschar, welche die farbigen, alkoholfreien Drinks geniessen konnte, am Freitag, 11. Juli. In der Oase geht es allerdings nicht nur um Suchtmittel und deren Missbrauch, sondern auch um die Förderung des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens. Die Jugendverbände haben dabei durchaus ihre Stärken und Chancen. Das haben auch die Leiterinnen und Leiter von der Jubla Knutwil-St. Erhard erkannt. Sie setzen deshalb in diesem Jahr unter anderem auf den gesundheitsfördernden Aspekt Teamwork. In einer Rekordbörse versuchten die Gruppen am erwähnten Freitag in verschiedensten Disziplinen den Rekord zu brechen. Sie konnten dabei in der Gruppe zusammenarbeiten, ihre eigenen Grenzen erfahren und teilweise erweitern. Da und dort brauchten die Kinder auch etwas Mut. Anlässlich des Rekord-Postenlaufes kreierte das Oase-Saftbar-Team gleich einen Rekord-Drink aus reinem Zitronensaft – selbstverständlich alkoholfrei.

Harter Einstand für Hilfsleiter

Das Lagerklima stimmte vollkommen. Ob in Gruppenstunden mit der Gruppenleiterin oder dem Gruppenleiter oder an den Spielen mit der ganzen Schar: man verstand sich trotz des Wettfeierns gut und Streitereien gab es glücklicherweise keine nennenswerten. Den krönenden Abschluss fand das Lager in seiner traditionellen Hilfsleitertaufe am letzten Abend. Insgesamt neun Hilfsleiter wurden mit allerlei eckigen Überbleibseln aus dem Schweinekübel und dem Kühlschranks getauft. Die Hilfsleiter werden im nächsten Jubla-Jahr das bestehende Leitungsteam ergänzen.

Die zwei abwechslungsreichen Wochen im Tessin vergingen wie im Flug, bei der Ankunft zu Hause am Samstag, 19. Juli blickten sowohl die Kinder als auch das Leitungsteam glücklich aber ebenso ein bisschen traurig auf das tolle Lager zurück.